

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände
mit der für jeden derselben bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Sekunda	Ober- tertia	Unter- tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zu- sammen
Religionslehre:							
a. katholische	2	2	2	2	2	2 1	7
b. evangelische	2	2	2	2	2	2 1	5
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	2	2	3	3	4	17
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	44
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
Physik und Natur- beschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2
Zeichnen (für Sekunda fa- kultativ)	2	2	2	2	2	—	6
Gesang					2	2	2

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich die üblichen Turn- und Chor-Gesangstunden.

2. Verteilung des Unterrichts.

a) im 1. und 2. Tertial.

Lehrer	Ordinariat	Sekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Wöchentl. Stunden-zahl
1) Direktor Dr. Brüll	—	3 St. Deutsch 7 St. Latein	2 St. Ovid					12
2) Professor van Bebber	IV		5 St. Latein 6 St. Griechisch		3 St. Deutsch 7 St. Latein	1 St. Geschichts- erzählungen		22
3) Oberlehrer Wohlhage	II	6 St. Griech.		2 St. Deutsch 3 St. Geschichte u. Erdkunde		2 St. Deutsch 8 St. Latein	2 St. Erdkunde 1 St. Geschichts- erzählungen	24
4) Oberlehrer Dillenburger	OIII	4 St. Mathem. 2 St. Physik 1 St. Erdkunde	3 St. Mathem. 2 St. Naturkunde	3 St. Mathem. 2 St. Naturkunde	2 St. Rechnen 2 St. Mathem. 2 St. Naturkunde			23
5) Oberlehrer Laufkötter¹⁾	VI	3 St. Franz.	3 St. Französisch	3 St. Französisch	4 St. Französisch		3 St. Deutsch 8 St. Latein	24
6) Oberlehrer Stürmer	UIII	2 St. Gesch.	2 St. Deutsch 3 St. Geschichte u. Erdkunde	7 St. Latein 6 St. Griechisch	4 St. Geschichte u. Erdkunde			24
7) Lehrer Laubenthal²⁾	V	2 St. Zeichnen			2 St. Zeichnen	2 St. Erdkunde 4 St. Rechnen 2 St. Naturkunde 2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 2 St. Naturkunde	26, später 22
		2 St. Chorgesang für alle Klassen						
8) Pfarrer Sinemus	—	2 St. Religionslehre (ev.)			2 St. Religionslehre (ev.) 1 St. Religionsl.			5
9) Kaplan Helbron³⁾	—	2 St. Religionslehre (kath.)		2 St. Religionslehre (kath.)		2 St. Religionslehre (kath.) 1 St. Religionsl.		7
10) Lehrer Jachmich⁴⁾		2 St. Turnen			2 St. Turnen			4

¹⁾ Bis Herbst, von da ab Herr Oberlehrer Aschenberg. ²⁾ Vom 1. Mai bis Herbst Herr Lehramtskandidat Wenner. ³⁾ Vom 15. Mai ab, vorher Herr Kaplan Eckert, jetzt Pfarrer in Beinhausen. ⁴⁾ Bis 15. Oktober Herr Lehrer Holl. Von Herbst bis Weihnachten erteilte Herr Lehrer Jachmich für Herrn Laubenthal noch den Gesangunterricht.

b) im 3. Tertial.

Lehrer	Ordinariat	Sekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Wöchentl. Stunden-zahl
1) Direktor Dr. Höveler	—	7 St. Latein	2 St. Ovid			1 St. Geschichtserzählungen	2 St. Erdkunde 1 St. Geschichtserzählungen	13
2) Professor van Bebber	IV		5 St. Latein 6 St. Griechisch		3 St. Deutsch 7 St. Latein			21
3) Oberlehrer Aschenberg	VI	3 St. Franz.	3 St. Französisch	3 St. Französisch	4 St. Französisch		3 St. Deutsch 8 St. Latein	24
4) Oberlehrer Wohlhage	II	3 St. Deutsch 6 St. Griech.		2 St. Deutsch 3 St. Geschichte u. Erdkunde		2 St. Deutsch 8 St. Latein		24
5) Oberlehrer Dillenburger	OIII	4 St. Mathem. 2 St. Physik 1 St. Erdkunde	3 St. Mathem. 2 St. Naturkunde	3 St. Mathem. 2 St. Naturkunde	2 St. Rechnen 2 St. Mathem. 2 St. Naturkunde			23
6) Oberlehrer Stürmer	UIII	2 St. Gesch.	2 St. Deutsch 3 St. Geschichte u. Erdkunde	7 St. Latein 6 St. Griechisch	4 St. Geschichte u. Erdkunde			24
7) Lehrer Laubenthal	V	2 St. Zeichnen			2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 2 St. Naturkunde 2 St. Erdkunde 2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 2 St. Naturkunde	22
						2 St. Schreiben		
8) Pfarrer Sinemus	—	2 St. Religionslehre (ev.)			2 St. Religionslehre (ev.) 1 St. Religionsl.			5
9) Kaplan Helbron	—	2 St. Religionslehre (kath.)		2 St. Religionslehre (kath.)		2 St. Religionslehre (kath.) 1 St. Religionsl.		7
10) Lehrer Jachmich	—	2 St. Chorgesang für alle Klassen				1 St. Gesang		7
		1 St. Turnen 2 St. Turnspiele für alle Klassen				1 St. Turnen		

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Der Unterricht wurde nach den seit dem Jahre 1892 allgemein vorgeschriebenen Lehrplänen erteilt. Die Mitteilungen an dieser Stelle beschränken sich daher auf folgende Angaben:

a) Überschriften der deutschen Aufsätze in II:

1) Held Frühling. 2) Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbaulich weiter klingt. 3) Ludwig Uhland. Im Anschluss an Emanuel Geibels gleichnamiges Gedicht. 4) „Es lebe Tell, der Schütz und der Erretter!“ Schiller. 5) Unser Rheinkrahn. 6) Welche Thaten vollbringt Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ bis zu ihrem Kampfe mit Lionel? 7) (Klassenaufsatz) Johannes Vater. 8) Napoleons I. Erhebung und Sturz. 9) (Prüfungsaufsatz) Welche Folgen hat in Schillers „Jungfrau von Orleans“ für Johanna ihr Kampf mit Lionel? 10) Die Mutter Hermanns (Charakteristik).

b) Lateinische Lektüre. In II: Cicero pro rege Deiotaro und de imperio Cn. Pompei. Livius XXI. Buch. Ovid, Metamorph. V, 71—678 (Ceres u. Proserpina). Einzelne abgeschlossene Bilder aus Virgils Aeneis I und II nebst Überblick über die 1. Hälfte des Gedichtes.

In OIII: Caesar, Bell. Gall. I, 30—54, V, 1—52, VI, 9—34, entsprechend der Einrichtung des latein. Übungsbuches von Meiring-Fisch. Aus Ovid, Metamorph.: Cadmus, Niobe, die lycischen Bauern, Daedalus, Philemon und Baucis, Midas.

In UIII: Caesar, Bell. Gall. I, 1—29, II—IV.

c) Griechische Lektüre. In II: Xenophon, Anabasis III und IV. Ausgewählte Abschnitte aus Xenophons Hellenika I, II und IV. Homer, Odyssee I, V, 1—20, 148—227, IX, 307—566 und XII, 142—453, nebst Überblick über die dazwischen liegenden Gesänge.

In OIII: Xenophon, Anabasis I mit Ausschluss von cap. 9 und II mit Ausschluss von cap. 6.

d) Französische Lektüre. In II: Thiers, Expédition de Napoléon en Égypte et en Syrie.

e) Prüfungsaufgaben in der Mathematik im Ostertermine 1898:

1) $\sqrt{x+3} + \sqrt{2x-3} = 6.$

2) In einem rechtwinkligen Dreiecke ist die Kathete $a = 15$ m, die Hypotenuse $c = 17,3$ m; wie gross sind b , α , β , J ?

3) Ein cylindrischer Brunnen hat eine Weite von 3,4 m und eine Tiefe von 10 m; wie gross ist der kubische Inhalt desselben?

f) Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher:

1. Religionslehre.

a) Katholische: *Diözesan-Katechismus* und *Schuster*, Biblische Geschichte (für alle Klassen); *Dreher*, Lehrbuch I. Teil (für OIII und II).

b) Evangelische: *Rheinischer Unions-Katechismus* und *Brüggemann*, Heilsgeschichte (für VI—IV); *Hollenberg*, Hilfsbuch (für UIII—II); *Bibel* und *Gesangbuch* (für alle Klassen).

2. Deutsch. *Linnig*, Lesebuch I. Teil (für VI—IV), II. Teil (für UIII—II). *Schillers* Tell (für OIII), *Schillers* Jungfrau von Orleans, *Goethes* Hermann und Dorothea, *Lessings* Minna von Barnhelm (für II).

3. Lateinisch. *Meiring-Fisch*, Lateinische Schulgrammatik (für alle Klassen); die Übungsbücher derselben Verfasser, I. Teil für VI, II. Teil für V, III. Teil für IV, IV. Teil für UIII und OIII, aushilfsweise auch für II.

Dazu kommen die Textausgaben der oben genannten lateinischen Schriftsteller.

4. Griechisch. *Kaegi*, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik (für UIII—II); *Wesener*, griech. Elementarbuch, I. Teil (für UIII), II. Teil (für OIII und teilw. für II).

Dazu die Textausgaben der oben genannten griechischen Schriftsteller.

5. Französisch. *Ploetz-Kares*, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. Elementarbuch (für IV und UIII) und Übungsbuch (für OIII und II).

Die französische Lektüre für OIII und II wird zu Anfang des Schuljahres besonders bestimmt.

6. Geschichte und Erdkunde. *Pütz-Cremans*, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen. I. Abt.: Altertum (für IV); *Pütz-Cremans*, Grundriss der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen (für UIII—II); *Daniel-Volz*, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, und *Debes*, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (für alle Klassen).

7. Rechnen und Mathematik. *Schellen-Lemkes*, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. Teil (für VI—IV); *Boyman*, Planimetrie (für IV—II); *Heilermann-Dieckmann*, Lehrbuch der Algebra (für UIII—II); *Schlömilch*, Logarithmische und trigonometrische Tafeln (für II).

8. Naturkunde und Physik. *Bänitz*, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik (für VI—UIII); *Sumpf*, Anfangsgründe der Physik (für OIII und II).

9. Gesang. *Stürmer-Wessel*, Kleiner Volkssänger (für alle Klassen); *P. Laubenthal*, Gesangbuch für die Diözese Trier und *Cantica sacra* (für die kath. Schüler aller Klassen).

g) Turnen. (Nach amtlich vorgeschriebenem Schema).

Die Anstalt wurde im Sommer von 86 und im Winter von 84 Schülern besucht.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 5	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen . . .	im S. —, im W. 6	im S. 2, im W. 2
Zusammen	im S. 4, im W. 11	im S. 2, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,65%, im W. 13,1%	im S. 2,33%, im W. 2,38%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zu jeder von diesen gehörten im Sommer 41, im Winter 36 bzw. 37 Schüler.

Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich insgesamt 4, im Winter 2 Stunden angesetzt. Denselben erteilte im Sommer Herr Lehrer Holl, im Winter Herr Lehrer Jachmich von der hiesigen Volksschule.

Es wurden in stufenmässiger Folge Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen vorgenommen. Daneben fanden Bewegungs- und Turnspiele möglichste Berücksichtigung. Bei günstiger Witterung findet das Turnen auf dem geräumigen Schulspielplatz, sonst in dem bei der Schule befindlichen Turnsaale statt.

Ausserdem wurden an den schulfreien Nachmittagen, mit Ausnahme der Monate Dezember und Januar, regelmässige Spielübungen abgehalten. Bei freiwilliger Beteiligung bewegte sich die Teilnehmerzahl zwischen 25 und 40. Geübt wurden u. a. die Spiele: Fussball, Grenzball, deutscher Schlagball, Cricket, Thorball, Faustball und Barlauf. Durch die Leitung und Beaufsichtigung dieser freiwilligen Spielübungen haben die Herren Holl und Jachmich die Schule zu grossem Dank verpflichtet.

42 Schüler sind Freischwimmer; von diesen haben 11 das Schwimmen in diesem Schuljahre gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt mithin 50% von der gesamten Schülerzahl.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde,

deren Kenntnis für das beteiligte Publikum ein besonderes Interesse hat.

1. Die sogen. volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, sollen beim Turnunterricht nach Gebühr gepflegt werden. Auch der schulgerechte Lauf (vergl. § 22 des Leitfadens für den Turnunterricht in den preuss. Volksschulen) und der Lauf und Sprung über Hindernisse ist auf den Turnplätzen eifrig zu üben. Unter dem Streben nach kunst-turnerischen, in die Augen fallenden Leistungen dürfen die unerlässlichen zum Schulturnen gehörenden Übungen nicht vernachlässigt werden.

2. Während diejenigen Schüler, welche an dem gesamten lehrplanmässigen Unterrichte der Progymnasien mit Einschluss des Griechischen teilgenommen

haben, auf Grund des ihnen ausgestelltten Zeugnisses der Reife ohne weiteres in die Obersekunda eines Gymnasiums einzutreten berechtigt sind, haben die vom griechischen Unterrichte befreiten Schüler, denen nach Teilnahme an dem dafür eingerichteten Ersatzunterrichte das Zeugnis über die nach Abschluss der Untersekunda bestandene Prüfung zuerkannt worden ist, mit diesem Zeugnis an sich noch nicht die Berechtigung erworben, ohne weiteres in die Obersekunda einer Realanstalt einzutreten. Vielmehr muss es dem Direktor derjenigen Realanstalt, bei welcher die Aufnahme nach dem Abgang vom Progymnasium nachgesucht wird, überlassen bleiben, erforderlichen Falles durch eine besondere Prüfung festzustellen, ob dem betreffenden Schüler nach seinen Vorkenntnissen in den neueren Sprachen und in den Realien die Aufnahme in die Obersekunda der Realanstalt zugestanden werden kann.

3. Schüler, welche beim Schulschlusse nicht in eine höhere Klasse versetzt worden sind, die Schule verlassen, eine Zeitlang Privatunterricht nehmen und sich dann behufs Aufnahme in die betreffende höhere Klasse bei einer Schule wieder anmelden, dürfen nach den bestehenden Bestimmungen nicht vor Ablauf eines vollen Semesters in eine höhere Klasse versetzt werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Hiernach darf auch die Aufnahmeprüfung eines im Ostertermine nicht versetzten Schülers nicht schon vor den Herbstferien, sondern erst beim Beginn des Winterhalbjahres stattfinden. Bei dieser Aufnahmeprüfung ist nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben zum Massstab zu nehmen. Wenn die erneuerte Anmeldung bei derselben Anstalt erfolgt, welche der Schüler verlassen hat, so ist vor der Aufnahmeprüfung die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unter Darlegung der besonderen Verhältnisse einzuholen.

4. Trotzdem schon im vorigen Schuljahre die Schüler angewiesen worden waren, das Gewicht der Schulmappen (Tornister) nicht durch Mitschleppen von überflüssigen Lehrbüchern und Utensilien noch zu vergrössern, und die Schule durch mehrfaches Untersuchen der Mappen streng darauf gehalten hat, dass eine unverhältnismässige Schwere derselben vermieden wurde, so kommen doch noch mitunter Fälle vor, wo Schüler überflüssige Sachen in den Mappen zum Unterrichte mitschleppen und dadurch das Gewicht derselben unnötig vergrössern. Die Schule allein kann diesem Übelstande nicht immer steuern, es liegt auch im Interesse der Eltern, ab und zu ihr Augenmerk darauf zu richten.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann mit einem Gottesdienst am Dienstag, den 27. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Der mit dem katholischen Religionsunterrichte beauftragte Herr Kaplan Eckert trat mit Ende des Winterhalbjahres 1896/97 infolge seiner Ernennung zum Pfarrer von Beinhausen im Dekanate Daun aus. An seine Stelle trat vom 15. Mai ab Herr Kaplan Helbron, der bereits am 9. Mai 10 Schüler der Anstalt, die

von seinem Vorgänger in besonderen Stunden vorbereitet worden waren, zur ersten heiligen Kommunion führte. Um die würdige Ausgestaltung der Feier, an der die Schule freudigen Anteil nahm, machte sich Herr Kaplan Helbron besonders verdient. Am folgenden Tage machten die Neukommunikanten mit dem Direktor einen Ausflug nach Remagen (Apollinarisberg, Viktoriaberg, abwärts nach Bodendorf und von da nach Sinzig).

Herr Lehrer Laubenthal wurde zur Herstellung seiner Gesundheit vom 1. Mai bis zum Schluss des Sommerhalbjahres beurlaubt. Als Stellvertreter fungierte der Lehramtskandidat Herr Karl Wenner.

Am 24. Mai wurden 28 Schüler des Progymnasiums in der hiesigen Pfarrkirche gefirmt. Der Vormittagsunterricht fiel an diesem Tage aus. Am Tage zuvor hatte eine Abordnung des Lehrerkollegiums auf Einladung des katholischen Kirchenvorstandes an dem feierlichen Empfang des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Trier teilgenommen.

Dienstag, den 1. Juni, wurde der Turnunterricht, am folgenden Tage die 5. Unterrichtsstunde (Chorgesang) vormittags und am 3. Juni, am 1. Juli und am 6. August der Nachmittagsunterricht wegen übermässig hoher Sommertemperatur ausgesetzt. Aus dem gleichen Grunde begannen die Pfingstferien schon mit Schluss des Vormittagsunterrichts, statt wie sonst nachmittags.

Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 4. Juni, bis zum darauffolgenden Mittwoch einschliesslich.

Am 16. Juni feierte Herr Pastor Sinemus sein 25jähriges Jubiläum als Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Andernach. Der Direktor beglückwünschte mit dem ältesten Lehrer der Anstalt den Jubilar namens der Schule, an welcher er während seiner hiesigen Wirksamkeit ununterbrochen als Religionslehrer thätig gewesen ist. Die evangelischen Schüler widmeten dem Gefeierten ein schön ausgeführtes Gedenkblatt, auf dem auch das Lehrerkollegium in Form eines Chronikons seine Glückwünsche zum Ausdruck gebracht hatte.

Der 19. Juni 1897 war für Andernach ein Tag festlichster Freude und herrlichster Erinnerung. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin stiegen auf der Rückfahrt vom Besuche der Abtei Laach hier zu Schiffe, und die alte Veste Andernach hatte die hohe Ehre, an dem festlich geschmückten Rheinufer dem hohen Herrscherpaare seine ehrfürchtigen Grüsse darzubringen. Unsere Schule, die mit ihren Fahnen auf dem Bollwerke aufgestellt war, wurde so des Kaiserlichen Zuges bei seinem Herannahen zuerst ansichtig und stimmte zuerst das freudige Hurrah an, das nun die Reihen entlang sich fortpflanzte. Wiederum tönten als letzter Gruss aus unserer Stadt zu dem rheinaufwärts steuernden Schiffe, das die Majestäten trug, die Weisen eines von den Schülern gesungenen Liedes hinüber. Beidemale wurde die Begrüssung huldvollst erwidert. Wenn auch die Festfeier unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden hatte, so that dies doch der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch, und dieser Tag wird für uns alle eine der erhabensten Erinnerungen bleiben.

Am 6. Juli unternahmen die Schüler der beiden Tertien und der Sekunda einen Ausflug nach Altenahr, die der übrigen Klassen nach Sayn. Es beteiligten sich sämtliche Lehrer mit Ausnahme des erkrankten Oberlehrers Herrn Dillenburg. Am 3. August machten die Schüler der drei unteren Klassen und mit ihnen diejenigen Schüler der Tertia, welche am Chorgesang teilnehmen, einen Ausflug. Die Fahrt, deren Leitung der Direktor, der von den beiden Lehrern, welche den Gesang- und den Turnunterricht erteilen, freundlichst unterstützt wurde, hatte, ging 12 $\frac{1}{4}$ Uhr mit dem Eisenbahnzuge bis Niedermendig. Von hier aus wurde in etwa zweistündiger Wanderung der Gänsehals (577 m) erstiegen. Bei schönem Sommerwetter bot sich von dem Aussichtsturme auf der Höhe des Berges eine prächtige Rundschau dar auf die hohe Eifel und das ferne Rheinthale, wie auf die romantische Gegend des Laacher Sees in grösserer Nähe. Fröhlich schallten die Lieder unserer Sängere von hoher Zinne herab. Dann vergnügte sich die Jugend auf der luftigen Bergeshöhe eine Stunde unter Leitung ihres Lehrers an munterem Turnspiel. Nach dem Abstieg wurde in Bell Rast gemacht und eine Stärkung eingenommen; hierauf ging die Wanderung weiter zum nahen Laacher See. Nach kurzem Besuche der Abteikirche sang der Chor am Gestade des in herrlichem Abendsonnenschein erglänzenden Sees einige Lieder, und dann ging es durch den schönen Sommerabend zurück zur Station Niedermendig, von wo uns der Zug um 8⁴⁰ nach Andernach zurückbrachte.

Am 12. August fand die Einführung des neuen katholischen Pfarrers, des jetzigen Herrn Dechanten Eul, der zugleich Mitglied des Verwaltungsrates ist, statt. An der Feier beteiligten sich der Direktor und die katholischen Schüler aus Andernach.

Mit Schluss des Sommerhalbjahres wurde Herr Oberlehrer Laufkötter nach zweijähriger pflichttreuer Wirksamkeit am hiesigen Progymnasium in gleicher Eigenschaft an die Königl. Realschule zu Hechingen versetzt. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Heinrich Aschenberg von der Oberrealschule zu M.-Gladbach.

Vom 15. August bis zum 22. September waren die Herbstferien.

Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Herr Lehrer Laubenthal wieder ein, und sein bisheriger Stellvertreter, Herr Lehramtskandidat Wenner, wurde an das Gymnasium zu Münstereifel versetzt. Gesangunterricht erteilte Herr Laubenthal noch nicht; die Vertretung hierin übernahm Herr Jachmich von der hiesigen Volksschule. Derselbe erteilte auch seit dem 15. Oktober den Turnunterricht am Progymnasium, weil Herr Holl von da ab an einem Turnkursus in Bonn teilnahm.

Schon vom 1. Oktober ab musste der Unterricht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen (statt wie sonst am 15. November), weil in diesem Jahre schon mit genanntem Datum die ersten Eisenbahnzüge von Mayen bezw. Sinzig, die von einer Anzahl von Schülern täglich benutzt werden, erst nach 8 Uhr morgens auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen. Aus demselben Grunde konnte vom 15. Februar d. J. ab der Vormittagsunterricht nicht, wie früher, um 8, sondern erst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr beginnen.

Die Weihnachtsferien begannen am 23. Dezember und dauerten bis zum 4. Januar.

Mit dem 31. Dezember 1897 verliess der frühere Direktor, Herr Dr. Felix Brüll, die Anstalt, um die Leitung des Gymnasiums zu Prüm, mit welcher er durch Allerhöchste Bestallung vom 13. Dezember 1897 betraut wurde, zu übernehmen. Mit umfassenden wissenschaftlichen Kenntnissen, hervorragender Lehrbefähigung und klarem, umsichtigem Blicke ausgerüstet, hat er das Progymnasium 10 und $\frac{1}{4}$ Jahr lang mit grossem Geschick und segensreichem Erfolge geleitet. Lehrern und Schülern war er stets ein leuchtendes Vorbild für wissenschaftliches Streben und treue Pflichterfüllung und hatte jederzeit ein warmes Herz für das Wohl und Wehe derselben. Der Verwaltungsrat der Anstalt gab dem Scheidenden zu Ehren ein Abschiedsessen im „Schänzchen“, zu welchem der gesamte Verwaltungsrat, das Lehrerkollegium und eine grosse Anzahl von Eltern unserer Schüler und Gönnern der Anstalt erschienen war. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich so recht, wie grosser Sympathieen sich derselbe an dem Orte seiner bisherigen Wirksamkeit zu erfreuen hatte. Möge er in seinem neuen Wirkungskreise rechte Befriedigung finden und sich dort ebensoviele Freunde erwerben als er hier zurückgelassen hat!

An seine Stelle wurde durch Allerhöchst ausgestellte Urkunde vom 13. Dezember 1897 der unterzeichnete Berichterstatte, bis dahin Oberlehrer am Königl. Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Köln, berufen.*) Er trat sein neues Amt am 1. Januar d. J. an und wurde am 8. Januar nach einem feierlichen, vom Religionslehrer der Anstalt celebrierten Gottesdienste durch den Kommissarius des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschul-

* Johann Joseph Höveler wurde geboren zu Grefrath, Kreis Neuss, und besuchte das Gymnasium zu Neuss, welches er im Herbst 1874 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Von da bis Ostern 1878 widmete er sich an der Königl. Akademie zu Münster alt- und neuphilologischen sowie germanistischen Studien und wurde am 10. August 1878 auf Grund einer Dissertation: *De Euripidis Heraclidarum scaena et tempore* daselbst zum Dr. phil. promoviert. Nachdem er am 7. Dezember 1879 vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Münster die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, legte er im Schuljahre 1881/82 am Kgl. Gymnasium an Aposteln zu Köln das vorschriftsmässige Probejahr ab. Von Ostern 1882 bis Ostern 1884 wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Trier und von Ostern 1884 bis Herbst 1886 in derselben Eigenschaft am Kgl. Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Köln, wo er am 1. Oktober 1886 definitiv angestellt wurde und bis zu seiner Ernennung zum Direktor des hiesigen Progymnasiums verblieb. Ausser der obengenannten Inaugural-Dissertation hat er folgende Schriften veröffentlicht: 1) Mitteilungen über den in den Pflingstferien 1890 in Bonn und Trier stattgehabten archäologischen Kursus. (Progr. des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums zu Köln 1891). 2) Die Excerpta Latina Barbari. I. Teil: Prolegomena. (in der Festschrift zur Begrüssung der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln 1895). 3) Die Excerpta Latina Barbari. II. Teil: Die Sprache des Barbarus. (Progr. des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums zu Köln 1896).

rat Dr. Deiters, in sein Amt eingeführt. Die Feier, zu welcher die Spitzen der Behörden, die Angehörigen unserer Schüler und die Gönner der Anstalt zahlreich erschienen waren, fand in dem von dem Vorstande der hiesigen Kasinogesellschaft in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten grossen Gesellschaftssaale statt. Nachdem Herr Geheimrat Dr. Deiters die Verdienste des früheren Leiters der Anstalt gewürdigt und den neuen Direktor an die schweren Pflichten seines Amtes ermahnt hatte, wobei er ihm besonders darauf hinwies, sich in ein sorgfältiges Studium der neuen Lehrpläne von 1892 zu vertiefen, wandte sich der Berichterstatter in seiner Rede zunächst an den Vertreter des Königl. Provinzialschulkollegiums, sodann an die Eltern der Schüler, das Lehrerkollegium und die Schüler der Anstalt und legte dann den Zusammenhang dar, in welchem die Einrichtungen und Bildungsziele einer höheren Lehranstalt zu ihrer Aufgabe stehen. Mit Gesängen des Schülerchors begann und schloss der Akt.

Am 27. Januar fand aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät eine öffentliche Schulfeier im Kasinosaale statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Stürmer über den patriotischen Dichter Moritz Graf von Strachwitz. Vorher wurde das Schulspiel: „Prinz und Kaiser“ von Ad. Jos. Cüppers durch die Schüler Paul Weissheimer (UII), Joseph Lellmann (OIII), Wilhelm Bleidt (UIII), Erich Wiethaus (IV) und Peter Baltzer (IV) in ansprechender Weise vorgeführt. An dem Festgottesdienste, der um 9 Uhr in der Pfarrkirche abgehalten wurde, nahmen die Lehrer und katholischen Schüler der Anstalt teil. Die evangelischen Schüler wohnten dem Festgottesdienste ihrer Gemeinde, der um 10 Uhr begann, bei.

Der Unterricht erlitt im verflossenen Schuljahre durch Erkrankung oder sonstige Behinderung im Lehrerkollegium vielfache Störungen. Über die Beurlaubung des Herrn Lehrers Laubenthal ist oben berichtet. Ausserdem musste derselbe wegen eines Todesfalles in seiner Familie den Unterricht vom 11. bis 15. Januar aussetzen. Wegen Erkrankung mussten dem Unterrichte fern bleiben: Herr Prof. van Bebber am 17. Juli, Herr Oberlehrer Dillenburger vom 10. bis 17. Juni, am 6. Juli, am 20. Oktober und am 16. Februar, Herr Kaplan Helbron am 18. Januar, wegen Familienangelegenheiten: Herr Direktor Dr. Brüll am 1. Mai, Herr Oberlehrer Wohlhage am 25. Oktober, Herr Oberlehrer Stürmer am Nachmittage des 3. Mai und den beiden folgenden Tagen, Herr Lehramtskandidat Wenner am Nachmittage des 22. Juni und dem folgenden Tage, wegen eines Todesfalles in der Familie: Herr Oberlehrer Dillenburger vom 21.—23. Oktober, derselbe als Sachverständiger vor Gericht am 12. Januar, wegen einer Dienstreise: Herr Pfarrer Sinemus am 4. und 7. Januar.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger.

Über die Reifeprüfung wird unter IV, 3 besonders berichtet.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenz.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1897	11	10	15	13	16	16	81
2) Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	10	3	4	1	3	1	22
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	12	10	13	12	—	53
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	2	3	3	17	28
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	9	13	12	17	15	20	86
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6) Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	—	—	1	—	3
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	—	2
8) Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	8	13	13	17	14	20	85
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	2
10) Abgang im Winterhalbjahr	1	1	1	—	—	—	3
11) Frequenz am 1. Februar 1898	7	12	13	17	14	21	84
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16,5	16,4	14,6	13,3	12,1	11,4	

Gesamtfrequenz: 90.

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1) Am Anfang des Sommerhalbjahres	69	16	—	1	55	31	—
2) Am Anfang des Winterhalbjahres	68	15	—	1	55	29	—
3) Am 1. Februar 1898	67	15	—	1	55	28	—

3) Abgangsprüfung

zum Nachweis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums und der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst.

Im Herbsttermine 1897 fand keine Abgangsprüfung statt.

Im Ostertermine 1898 unterzogen sich 6 Untersekundaner der Reifeprüfung für die Obersekunda. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 1.—5. Februar angefertigt. Die Themata für den deutschen Aufsatz und die mathematischen Aufgaben sind oben unter I, 3b und d mitgeteilt; ausserdem waren Übersetzungen ins Lateinische, Griechische und Französische nach deutscher Vorlage anzufertigen. Nach der schriftlichen Prüfung wurde ein Schüler zurückgewiesen. Die mündliche Prüfung fand am 24. Februar unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr. Deiters statt.

Die Prüfung bestanden:

1. Berger Julius aus Niederbreisig.
2. Burret Hugo aus Saffig.
3. Später Karl aus Neuwied.
4. Weissheimer Paul aus Andernach.

Von diesen gedenken 2 in die Obersekunda eines Gymnasiums einzutreten.

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

a) Lehrerbibliothek.

1) Anschaffungen:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1897. Zeitschrift für Gymnasialwesen, 1897. Gymnasium, 1897. Himmel und Erde, Naturw. Monatschrift, 1897. Wychram, Deutsche Zeitschrift für ausländ. Unterrichtswesen, 1897. Archäologischer Anzeiger, 1897. Jahrb. für Altertumsfreunde im Rheinland, 1897. Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein, 1897. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, 52. Bd. Die Fortsetzungen des deutschen Wörterbuches von Jac. und Wilh. Grimm und des Handbuches der Erziehungs- und Unterrichtslehre von Baumeister. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1895/96 und 1896/97. Von Saarwey und Hettner, Der obergermanische Limes, 6.—8. Lfrg. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 1. und 2. Bd. Moritz Graf von Strachwitz, Gedichte. Wolff, Geschichte der deutschen Litteratur in der Gegenwart. Litzmann, Das deutsche Drama in der Gegenwart. Richter, Die Benediktinerabtei Maria Laach. Schiller Hermann, Der Stundenplan. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts, 2 Bde. Paulys Realencyklopädie. Neue Bearbeitung von Wissova, 2.—5. Halbbd. Biese, Lyrische Dichtung. Münch, Vermischte Aufsätze. Matthias Theodor, Aufsatzsünden. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. Bettelheim, Geisteshelden. 23. Bd.: Görres, von Sepp. Pütz, Vergleichende Erd- und Völkerkunde. Neue Bearbeitung von Auler. Ihne, Römische Geschichte, 2. Bd. Cholevius, Goethes Hermann und Dorothea. 3. Aufl. von Klee. Lemmens, Niedersächsische Franziskanerklöster im Mittelalter. Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche Litteratur. Schwieger, Der Zauberer Virgil. Nover, Deutsche Sagen. Niese, Grundriss der römischen Geschichte. Wislicenus, Deutsche Seemacht, sonst und jetzt. Jaeger, Unterrichtskunst und Unterrichtshandwerk, und folgende Teubnersche Textausgaben: M. Tulli Ciceronis orationes rec. Müller, 10. und 17. Bändchen (je 6 Exemplare), Xenophontis Anabasis rec. Hug (6 Exemplare), Homeri Odyssea edd. Dindorf-Hentze (3 Exemplare).

2) Geschenke:

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium:

4 Exemplare der Onckenschen Festschrift: „Unser Heldenkaiser.“

Von Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI. Jahrgang (1897). Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt.

Von den Verlagshandlungen:

Freytag in Leipzig: Schulausgaben von Goethes Iphigenie, kleineren Schriften und Auswahl aus seinen Gedichten, Klopstocks Oden, Lessings Hamburger Dramaturgie und Emilia Galotti, Schillers Kabale und Liebe, Räubern, Wallenstein und philosoph. Schriften, Schulausgabe der Reden Ciceros für Archias, Milo, Ligarius und Deiotarus von Nohl, Schulausgabe von Cicero, Cato maior und Laelius von Schiche.

Reuther und *Reichardt* in Berlin: Kurz, Der latein. Lehrstoff für VI und V.
Nicolai in Berlin: Richter, Latein. Lesebuch, I. Teil.

Fock in Leipzig: Uhlands Werke.

b) Schülerbibliothek.

1) Anschaffungen:

Miller, Römisches Lagerleben (Gymnasialbibliothek, 10. Heft). Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte (1517—1789). Wagner und von Kobilinski, Leitfaden der griech. und röm. Altertümer. Knauer, Aus der Tierwelt. Eifelführer 6. Aufl.

2) Geschenke:

Von den Verlagshandlungen:

Freytag in Leipzig: Schulausgabe von Schillers Wallenstein.

Ehlermann in Dresden: Schulausgaben von Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm.

Als *Weihnachtsgeschenk Sr. Majestät* für besonders gute Schüler: Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt. Diese Prämie wurde dem Obertertianer Stephan Brüll zuerkannt.

c) Naturwissenschaftliche Sammlung.

Anschaffungen:

Skelett des Menschen, Aktinie, Garneele, Rizosoma, Seeigel, Krebs, Scholle, Karpfen, Barsch, Hecht, Skelett des Hechtes, Bandwurm, Spulwurm, Tausendfüßler, Skorpion, Vogelspinne, Krokodil- und Schildkrötenei.

VI. Stiftungen und Unterstützung von Schülern.

1) Das vorhandene Schulvermögen stammt seinem Hauptbestande nach aus hochherzigen Stiftungen des Kölner Kurfürsten Salentin von Isenburg aus dem Jahre 1573. Hochderselbe schenkte der Stadt Andernach zur Unterhaltung guter Schulen ausser einer später abgelösten Rente ein namhaftes Kapital und die Güter des früheren Nonnenklosters zu Namedy bei Andernach, soweit diese im Kölnischen lagen.

2) Fräulein Katharina Josepha von Düsseldorf († 17. September 1863) vermehrte das Schulvermögen durch eine Schenkung im Betrage von 1500 Mark.

3) Durch testamentarische Bestimmung vom 25. Oktober 1879 hat Herr Heinrich Joseph Sieberg aus Andernach dem Progymnasium ein Kapital von 1200 Mark übermacht, aus dessen Zinsen einem bedürftigen Schüler aus Andernach das Schulgeld bezahlt werden soll.

4) Schulgeldbefreiungen dürfen bis zu 10⁰/₀ der Schulgeldeinnahme bewilligt werden.

VII. Mitteilungen

über Schluss des Schuljahres, Anmeldung von Schülern und
Wiederanfang des Unterrichtes.

Das Schuljahr schliesst Mittwoch, den 30. März; die Osterferien dauern bis Donnerstag, den 21. April. An diesem Tage haben sich die Schüler morgens 8 Uhr zum Unterrichte einzufinden.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien täglich vormittags entgegen. Bei der Meldung ist vorzulegen:

1) ein Geburtsschein, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt bezw. ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, welche in die Sexta aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. In der Prüfung haben sie sich auszuweisen über Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, und einige Übung in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Aufnahmeprüfung für diejenigen neu eintretenden Schüler, welche nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses ohne weiteres einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, beginnt Mittwoch, den 20. April, vormittags 9 Uhr.

Die Wahl des Kosthauses für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Unterzeichneten.

Andernach, im März 1898.

Dr. Höveler,
Progymnasial-Direktor.

